



26/SVV/0314

Antrag
öffentlich

Vergabeverfahren PLuS-Projekte

<i>Einreicher:</i> Fraktion DIE aNDERE		<i>Datum</i> 16.04.2026
<i>geplante Sitzungstermine</i> 06.05.2026	<i>Gremium</i> Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	<i>Zuständigkeit</i> Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss (JHA) das Verfahren zur Vergabe für die Mittel der PLuS-Projekte zu überarbeiten und die Wirksamkeit der Projekte unter Mitwirkung des Ausschusses zu evaluieren.

Die Stadtverordnetenversammlung soll im November 2026 über den Sachstand unterrichtet werden.

Begründung:

Nach der aktuellen Potsdamer Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der unter 6-jährigen Kinder vom Jahr 2024 bis Ende der 2020er Jahre ebenso reduzieren wie die Zahlen der 6- bis 12-jährigen Kinder. Demgegenüber steigt die Zahl der 12- bis unter 19-jährigen Kinder und Jugendlichen, hier ist ein Rückgang erst im Jahr 2032 zu erwarten. Bei den PLuS-Projekten (Potsdamer Lern- und Unterstützungssystem) haben wir es somit in den nächsten Jahren mit einer wachsenden Zielgruppe zu tun.

Die PLuS-Projekte, die von Jugendhelfeträgern und Schulen umgesetzt werden, verbessern die Vernetzung von Schule und Jugendhilfe. Präventive Angebote der Jugendhilfe sparen langfristig außerdem kostenintensive Interventionen oder Behandlungen im Einzelfall.

In den letzten Jahren gab es immer wieder Kritik von Schulen und Trägern an der rigiden Begrenzung der Projekte auf eines pro Schule und eine maximale finanzielle Höhe. Auch bei uns entstand der Eindruck, dass hier vor allem Geld gespart werden sollte und dass das mitunter zu Lasten bewährter Projekte ging. Daher erscheint es sinnvoll, die Vergabe der Mittel unter Mitwirkung des fachlich zuständigen Jugendhilfeausschusses zu evaluieren.

Anlagen:

Keine